

6. Neue Römische Inschriften

aus Wiesbaden, Mainz und Rheder bei Bonn.

I.

Die folgenden fünf Inschriften, deren gütige Mittheilung ich der Gefälligkeit des Herrn Collaborators Dr. C. L. Grotefend in den Tagen des Bonner Philologenvereins verdanke, sind im vorigen Jahre zu Wiesbaden ausgegraben und, so viel ich weiss, bisher nirgend bekannt gemacht worden. Bloss eine davon ist einer Gottheit gewidmet.

1.

MERCVRIO

CISSONIO

ARAM

VTEVI

. ICTO

.

Mercurio Cissonio aram (pro sal?) utte Vi
(V)ictor (dedit dedicavit.)

CISSONIO. Der gallische Mercurius Cissonius schon in einer Cölner Inschrift Centralm. I, 8. (vgl. S. 71.) vorgekommen und dort durch andere Beispiele erläutert, wozu man aus Orelli 1979. DEO · CESONIO als zu Speier befindlich hinzufüge. Hängt vielleicht die zu Augsburg verehrte Göttin Zisa, die auch Zisa und richtiger Cisa geschrieben wird (Grimm's Mythol. S. 182 f. 188.) und der Deus Cisnius (Steiner 189.) damit zusammen? Grimm S. 189. vergleicht Zisünbere mit Zisberc. In der Nähe von Siegburg findet sich ein

früheres Kloster Zissendorf und am Laacher See ein Ober- und Nieder-Zissen.

2.

D · M · T I T O
 F L A V I O G E R M A N O
 V E T E R · L E G · X X I I P R
 P · F · N A T I O N E
 B A T A V S
 A N N O R V M
 L · V L P I V S
 A R V A T I V S
 H · F · C

Dis Manibus. Tito Flavio Germano, veterano legionis vicesimae secundae primigeniae piae fidelis, natione Batavs, annorum quinquaginta, Ulpius Arvatus heres faciundum curavit.

TITO · FLAVIO · GERMANO. Der bei Grut. CCCCXI, 1. mit ganz gleichen Namen vorkommende curator triumphii felicissimi Germanici secundi ist auf keinen Fall mit dem unserer Inschrift identisch. Letzterer kann aber ein Freigelassener aus jener Familie seyn.

BATAVS hat die vorliegende Abschrift, welches für BATAVVS stehen könnte, gerade wie Centralm. I, 44. Vrgl. oben S. 40. Note. Das ist aber nicht die Schwierigkeit: sondern dass der Nominativ Batavus zu dem Dativ: Tito Flavio Germano steht. Man könnte diess dadurch erklären, dass während der Schreibung des abgekürzten VETER. der oben gestellte Casus dem Verfasser oder Steinmetzen der Inschrift aus dem Gedächtnisse entgangen und er nun mit dem in Grabchriften ebenso gewöhnlichen Nominativ fortgefahren sey. Oder sollte BATAVO wirklich zu lesen seyn?

3.

C · VAL · C · F · BERTA · MEN
 ENA CRISPVS
 M̄L · LEG · VIII AVG · AN ·
 XL · STP̄ · XXI · F · F · C

Caius Valerius, Caii filius, Berta, Menen(i)a, Crispus, miles legionis octavae Augustae, annorum quadraginta, stipendiorum unius et viginti. Frater faciundum curavit.

Zu bemerken, dass die Zeilenabtheilung hier ungewiss ist.

MENENA. Ich kenne keine Inschrift, wo der Name dieser Tribus vollständig ausgeschrieben wäre. In dem zweiten N liegt wahrscheinlich noch eine Ligatur von I, also N^I.

4.

Q.

V B I V S A G I
 V S T V S R A E T V S
 MIL · COH · II RAET
 AN · XXX · STPXIII
 H · F · C

Quintus Vibius Agiustus, Raetus, miles cohortis secundae Raetorum, annorum triginta, stipendiorum tredecim. Heres faciundum curavit.

COH · II · RAET · Eine solche kommt vor bei Lehne 276: CAPITO · AVGVRI · F · VETERANVS · EX · COH · II · RAETORV(m) · AN · LII · H · F · C · (wobei zu bemerken, dass dort, wie hier, der Name des Verstorbenen im Nominativ ohne das gewöhnliche: hic situs est, steht) und Mus. Ver. 120, 1: C · ATTIO · C · FIL · POB · ALFIANO · LVCILIO · RVGAE · PRAEF · COH · II · RAETORVM · LVTONIA · FFSTA · MATER · L · D · D · D ·

XXX · Die Abschrift meines Freundes hatte zwar XX, allein das ist sicher nur Versehen.

5.

L·VETVRIVS·P·F
VOT·PLAC
PRIMVS VETER
EX LEG·XIII
GEM
H·S·E

Lucius Veturius, Publii filius, Voturia, Placentia, Primus, veteranus ex legione decima quarta gemina, hic situs est.

II.

Diesen bisher noch nicht herausgegebenen Inschriften fügen wir hinzu folgende im v. J. zu Mainz auf dem Markte gefundene und schon Zeitschr. f. A-W. 1841. S. 848. mitgetheilte, aber dort noch nicht beleuchtete. Wir legen eine uns gütigst während der Philologenversammlung überlassene Abschrift des Herrn Gymnasiallehrers K. Klein aus Mainz zu Grunde :

6.

A P O L I N I
L · S E R T O R I
V S
I A N V A R I
V S
V · S · L · M

Apollini Lucius Sertorius Ianuarius votum solvit lubens merito.

APOLLINI. Zeitschr. APOLINI.

7.

BELLONAE
TERENTIA
MARTIA
V · S · L · M

Bellonae Terentia Martia votum solvit labens merito.

An den beiden Seiten des Steins sollen Lorberzweige eingemeiselt seyn.

BELLONAE. Dass eine Frau der Bellona ein Gelübde widmet, kann leicht durch die Gefahr eines Geliebten erklärt werden. Hier aber dürfte vielleicht eine etymologische Beziehung der Martia zu der martialischen Gottheit zu Grunde liegen.

8.

A I

TIB · ADN · SEQVENS
 PRO · SALVTE · SVA · ET · SEN
 CETAE · CON

· · · · ·
 · · · · · DRW

T · SATVRNIN · AVRELIVS
 PRO · SALVTE · SVA · ET
 IVNIAE · LVCILIAE
 CONIVG · ET · TITI · AR ·
 APOLLINARIS · FILI ·
 HARVSPICIB · COL · D · D ·

Tiberius Adiu(tor) Sequens pro salute sua et Sev(erae) (Ani)cetae con(iugis et et) filiorum et Titus Saturnin(us) Aurelius pro salute sua et Iuniae Luciliae coniug(is) et Titi Aur(elii) Apollinaris filii haruspibus coloniae dono dederunt.

A · I · Was diese beiden Buchstaben bedeuten sollen, weiss ich nicht. Als Steinhauerzeichen wurde das auf der Rückseite eines Xantener Steins Centralm. III, 200. vorkommende A betrachtet. Vrgl. I. S. 39.

ADN · ist wohl als ADIV, ebenso wie SEN nicht als SEN, sondern SEV aufzulösen.

HARVSPICIB · COL · Haruspices von Colonieen kommen nicht häufig vor. Ich erinnere mich nur der HARVSPICES · PVBL(ici) · C(oniae) · TR(everorum) aus Centralm. III, 18.

T · SATVRNIN · AVRELIVS ist ebenfalls nicht identisch mit T. Aurelius Aug. lib. Saturninus bei Grut. DCVIII, 10.,

wie man schon aus dem Namen der Gemahlin des Letztern Aurelia Capriola ersieht. Vielleicht diene zur Unterscheidung hier die Nachsetzung des Gentilnamens.

III.

Durch die Güte des Herrn Direktors Katzfey zu Münsterfeld wurden wir von einer vor nicht langer Zeit bei Rhelder gefundenen und daselbst bei einem Landmanne befindlichen Inschrift in Kenntniß gesetzt, die uns in folgender Weise übersandt ward.

9.

PTMFIR
MINOVO
TVMREFE
RE T $\frac{1}{2}$ VS
TINI PAT
E R N A
V //////////////

Deo invicto Mithrae Firmino votum refere(n)t(c) Iustini(a) Paterna votum (solvit lubens merito.)

PTM. Da diese Buchstaben mit unsichern Zügen bezeichnet sind, so könnte man auf die Vermuthung kommen, dass Iovi optimo maximo zu lesen sey; allein DIM entspricht den angegebenen Linien in viel schlagenderer Weise. Dieselbe Abkürzung findet sich Orelli 495: D · I · M · DIADV · MENVS u. s. w. Vrgl. 1908. 1921.

VOTVMREFERET. Ohne Zweifel steht auf dem Steine REFERENTE. In Hinsicht des seltenen Ausdruckes votum referre ist zu bemerken, dass derselbe mit vota reddere gleichbedeutend zu seyn scheint. Vrgl. die cölner Inschrift bei Gruter XXIV, 5: IVNONIBVS · CABLABVS · MASIVS · VOTVM · RETVLIT · mit Cic. leg. II, 9: CAVTE · VOTA · REDDVNTO · Indem also Firminus, als Vormünder der Iustinia Paterna, ihre juristische Abhängigkeit und Unfähigkeit zu einer solchen Handlung durch seine Ausführung des Gelobten aufhebt, hat sie zugleich sich ihres Gelübes entledigt.

L. Lersch.